

Geschenkartikel aus Messinghülsen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschenkartikel aus Messinghülsen

Für Sammler und speziell natürlich für Veteranen dürfte die gefaltete 7,5-cm-Feldkanonenhülse von besonderem Interesse sein. Dieser Hülsentyp wurde von zirka 1903 bis 1945 in der Eidgenössischen Munitionsfabrik in Altdorf hergestellt. Relativ viele der dazwischen liegenden Jahrgänge sind noch vorhanden. Allerdings handelt es sich um den letzten Rückschubposten, was natürlich den Seltenheitswert steigert.

Bereits ab 1912 gab es in der Schweizer Armee schon ein 12-cm-Haubitzensystem. Es wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch die 10,5-cm-Haubitze abgelöst. Seit 1950 wurden diese Hülsen in der Eidgenössischen Munitionsfabrik gefertigt. Aus den zurückgeschobenen Hülsen werden dekorative Blumenvasen hergestellt.

Für jeden Artilleristen ist die 10,5-cm-Kanone 35 ein Begriff. Vor dem Zweiten Weltkrieg bis zum heutigen Tag, also beinahe seit 60 Jahren, ist diese Kanone im Einsatz. Da es sich

um ein «offenes Geschütz» handelt, wurden die Hülsen zum Teil mehrmals beschossen und als Übungsmunition wieder instandgestellt. Manch ein stolzer Artillerist wird sich gerne ein Souvenir erwerben.

Die Panzergeneration 60/61 hat das Landwehralter ebenfalls erreicht. Man kann sich gut vorstellen, wie viele Wehrmänner den engen Raum im Panzer verflucht haben, wenn sie Tage und Nächte mit der 10,5-cm-Kanonenhülse 60/61 im Panzerbauch verbringen mussten. Als elegante Bodenvase oder als Schirmständer vermag dieses Andenken manchem vornehmeren Raum ein gediegenes Cachet zu geben.

Sehr rar sind die letzten 8,4-cm-Hülsen. Insgesamt gibt es von diesem Typ nur noch zirka 50 Stück. Diese Munition wurde auf dem Centurion-Panzer 50/57 verschossen. Bei dieser Hülse handelt es sich wie bei der 7,5-cm-Feld-

kanonenhülse um Restbestände, von denen es nach dem Aufbrauchen keine mehr geben wird.

Übrigens sind diese Artikel alle aus Messing 72, poliert und lackiert. Angeboten werden alle Typen, solange sie vorrätig sind. Grundsätzlich sind diese Artikel ohne Beschriftung. Sie können aber graviert bezogen werden. Als Standardgravur wird in der Mitte das Schweizerkreuz mit Schild, darüber die Beschriftung «Schweizerische Eidgenossenschaft» und darunter das Geschützkaliber eingraviert. Nebst Sammlern und Veteranen sind ehemalige Batterieangehörige genau so angesprochen. Freude bereiten kann man damit auch einem guten Freund, einem verdienten Mitarbeiter oder Vorgesetzten, dem abtretenden Vorstandsmitglied, ja warum eigentlich nicht sich selber. Ein Bestellfalon mit Abbildung ist im Inseratenteil zu finden.

Gedanken nach einem Militärkonzert

Rück- und Ausschau

Wohlbehalten kehren unsere Soldaten aus ihrem Dienst zurück. Der Kommandant dankt der Bevölkerung im Dienstraum wie allen Angehörigen zu Hause mit einem Konzert. Die Darbietungen der wackeren Spielsoldaten werden uns allen zu einem dankverpflichtenden Erlebnis.

Diese frohe Schau wurde aber unwillkürlich zur Rückschau in die Jahre 1939–1945, da unsere Heimat aufs äusserste bedroht war ... Gedenken an alle unsere Kameraden, die unter Führung unseres Generals Henri Guisan an des Landes Marken, wie nach dem entscheidenden Rütli-Rapport 1940 im Reduit von Fels und Firn, an Pass und Schlucht mit unseren Müttern, Vätern und Kindern, an Pflug und Werkbank gefordert, vereint Letztes und Bestes schufen.

Rückschau drängt unbedingt zur Ausschau in eine national und global verunsicherte, hasszerfleischte Gegenwart mit kontinental lodern den Flächenbränden, Terror, Brutalität, Schändung, Hunger, Armut, Flucht zur Droge, Ausflucht in die Diktatur.

Vor den Ratsälen unserer eidgenössischen Parlamente stehen frontal zwei Statuen, die uns zu Besinnung und Ehrfurcht rufen:

Arnold von Winkelried, das Symbol des Opfermutes.

Niklaus von Flüe, das Symbol des versöhnlichen Geistes.

Der Berufene, Rufer und Retter der Eidgenossen zu Stans von 1481, hebt seine offene Linke gebietend empor, die flache Rechte wegweisend uns entgegen:

Du, Volk und Magistrat, halt an? Bewach der Väter Erbe. Wehr dem Eigennutz. Des Volkes Wohl sei allerhöchst Gebot. Nicht fremder Fürstengold sei eure Gier. Bewahr die Freiheit. Bewach den Frieden in Gau und Grenze! Jesus Christus sei die Losung. Heiliger Geist der höchste Lohn. Übt Gerechtigkeit in Gehorsam. Jagt dem Gottesfrieden nach. Gott ist unser Friede. Dank Gott im Glück. Beschirmt die Witwen und Waisen. Wehrt der Sünde. Übt Gerechtigkeit. Tragt das Leiden Christi im Herzen. Im Teufelsangriff bleibt glaubensstark. Kämpft ritterlich.

**Gott sei mit euch! In Nomine Domini. Amen 1291.
Im Namen Gottes des Allmächtigen. Amen 1993.**
Hptm Friedrich Leuenberger, alt Feldprediger, Bern





Bestelltalon:

Einsenden an:

Eidg. Munitionsfabrik, Verkauf GVM, CH-6460 Altdorf
oder Telefon Nr. 044 4 72 83 oder Fax Nr. 044 2 92 95

Name: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

PLZ: _____

Wohnort: _____

Ich bestelle per Nachnahme:

- | | |
|---|-----------|
| _____ Stück 7,5 cm Kan Hs gefaltet | Fr. 95.- |
| Wenn vorhanden Jahrgang 19 _____ Mehrpreis | Fr. 10.- |
| <input type="checkbox"/> ohne Text <input type="checkbox"/> mit Standardtext gem. Abbildung | Fr. 15.- |
| _____ Stück 10,5 cm Hb Hs | Fr. 140.- |
| <input type="checkbox"/> ohne Text <input type="checkbox"/> mit Standardtext gem. Abbildung | Fr. 15.- |
| _____ Stück 10,5 cm Kan 35 | Fr. 150.- |
| <input type="checkbox"/> ohne Text <input type="checkbox"/> mit Standardtext gem. Abbildung | Fr. 15.- |
| _____ Stück 10,5 cm Pz Kan 60/61 | Fr. 150.- |
| <input type="checkbox"/> ohne Text <input type="checkbox"/> mit Standardtext gem. Abbildung | Fr. 15.- |
| _____ Stück 8,4 cm Hs | Fr. 150.- |
| <input type="checkbox"/> ohne Text <input type="checkbox"/> mit Standardtext gem. Abbildung | Fr. 15.- |

Zusatzbeschriftung (Mehrpreis)

Fr. 15.-

Text: _____

Gegenüberliegende Seite des Standardtextes beschriftet

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____